



Wichtige Basis für das APFNT-System: der Okklusionsebene-Neigungsanzeiger und ...

Die bessere Lösung in der Totalprothetik

Viele Patienten, insbesondere ältere, stehen irgendwann vor der Entscheidung, sich eine Totalprothese anfertigen zu lassen. Dank neuer biomechanischer Konzepte ist die moderne Totalprothetik in der Lage, sowohl die Physiognomie wie das natürliche Sprachmuster optimal wiederherzustellen.

| Redaktion



... der Oberkiefermodellpositionierer.



Der Okklusionsebene-Neigungsanzeiger in der Anwendung.

Das APFNT-Verfahren und Genios-Zähne von DENTSPLY eignen sich hierfür in besonderer Weise: Daraus gefertigte Totalprothesen überzeugen ästhetisch, phonetisch und funktionell. Dabei wird das Privatbudget des Patienten nur gering belastet; zugleich aber kann der Zahnarzt beruhigt davon ausgehen, gegenüber einer einfachen Kassenversorgung erheblich mehr zur Lebensqualität seiner Patienten beigetragen zu haben. Es muss nicht immer eine implantatgetragene Totalprothese sein, wenn die eigene Zahnschicht im Laufe der Jahre verloren gegangen ist. Für manchen Patienten wäre diese Alternative ohnehin wirtschaftlich kaum zu realisieren. Also muss eine schleimhautgetragene totalprothetische Lösung erwogen werden. Gerade auf diesem Fachgebiet sind in der jüngsten Zeit wichtige methodische Fortschritte errungen worden. Die früher häufig aufgetretenen Probleme, wie verschlechterte Aussprache, funktionale Schwierigkeiten beim Kauen und eine veränderte Physiognomie, können mit einer modernen APFNT-Totalprothese und Genios-Zähnen von DENTSPLY vermieden werden.

Vorteile für Patient und Zahnarzt

APFNT rekonstruiert als patiententaugliches Konzept unter anderem das natürliche Sprachmuster und die Physiognomie. Durch die entsprechende Positionierung der Genios-A-Frontzähne werden die Physiognomie und der Funktionsbereich Sprache des Patienten wieder hergestellt. Die funktionalen Eigenschaften der Totalprothese basieren vorrangig auf den Genios P-Seitenzähnen, die die Okklusion sicher auf die knöchernen Unterlage übertragen, durch die veränderte lingualisierte Interkuspitation eine bessere Wangenabstützung ermöglichen und der Zunge mehr Raum lassen. Dadurch können sowohl ästhetische wie funktionale Anforderungen erfüllt werden.

Für den Zahnarzt gibt es wesentlich geringeren Nachbearbeitungsaufwand. Bedingt durch die entsprechende Positionierung der Front- und Seitenzähne verbessert sich die Lagestabilität der Prothese auf dem Prothesenlager enorm. Somit reduzieren sich Druckstellen und die damit verbundene Nacharbeit des Behandlers auf ein Minimum. Dies kommt natürlich auch der Praxis